

Antrag  
für den  
Rat  
am 18. Dezember 2020

**Ina Jacobi**  
Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus  
Hiroshimaplatz 1-4  
Tel.:+49 (551) 400 2785  
Grueneratsfraktion@goettingen.de  
[www.gruene-goettingen.de/stadtrat](http://www.gruene-goettingen.de/stadtrat)

**Göttingen, 25. November 2020**

## **Flächen schonen, interkommunale Zusammenarbeit intensivieren**

*Der Rat möge beschließen:*

Eine interkommunale Zusammenarbeit zur Reduzierung des Flächenverbrauchs zwischen Göttingen und seinen Nachbargemeinden wird auf eine vertragliche Grundlage gestellt. Hierzu sind dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, allg. Verwaltungsangelegenheiten und Feuerwehr funktionierende Beispiele einer interkommunalen Zusammenarbeit und in Frage kommende vertragliche Ausgestaltungen vorzustellen.

Die Stadt Göttingen geht in einem ersten Schritt auf die beiden direkt angrenzenden Gemeinden Rosdorf und Bovenden mit dem Ziel zu, durch eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit den künftigen Flächenverbrauch für gewerbliche und Wohnraumnutzung zu verringern. Diese Zusammenarbeit sollte schrittweise auch auf andere Gemeinden erweitert werden.

Es sollen grundsätzlich vor der Ausweisung von Gewerbe- und Wohnbauflächen routinemäßig Abstimmungsgespräche stattfinden, mit dem Ziel, innerhalb des Großraums Bovenden-Göttingen-Rosdorf die Ausweisung neuer Flächen für Gewerbe und Wohnen möglichst flächen- und umweltschonend umzusetzen. Dabei ist immer begleitend zu untersuchen, wo innerhalb des Großraums Flächen entsiegelt und einer naturnahen Nutzung zugeführt werden können. Auch die Ausweisung von Naturschutz-, Erholungs- und Freizeitflächen ist grundsätzlich miteinander abzustimmen. Die öffentliche Infrastruktur für neue Wohn- und Gewerbegebiete ist entsprechend der wachsenden Bedarfe ebenfalls in interkommunaler Zusammenarbeit zu entwickeln und zu koordinieren. Potenzielle Investor\*innen sollen innerhalb dieses Raums im gegenseitigen Einvernehmen weiterverwiesen werden können.

### **Begründung:**

Wir GRÜNE fordern ein Umdenken, wie mit der knappen Ressource Boden im fruchtbaren Leinetal umgegangen wird. Wir wollen die Konkurrenzen um die Ansiedlung von Gewerbe und Wohnfläche im Großraum Bovenden-Göttingen-Rosdorf und perspektivisch darüber hinaus beenden/abmildern. Unnötige Flächenversiegelung muss ein Ende haben, Umwelt- und Klimaschutz müssen wichtiger sein als die fiskalischen Eigeninteressen benachbarter Gemeinden und die Konkurrenz um die Ansiedlung gewerbesteuerzahlender Unternehmen.

Nachhaltiges Flächenmanagement und Klimaschutz müssen bei der Stadt- und Regionalentwicklung viel stärker handlungsleitend werden. Das hat auch die Niedersächsische Landesregierung erkannt und sich 2017 im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch pro Tag bis zum Jahr 2030 auf maximal 4 Hektar zu begrenzen. Nur gemeinsam mit Stadt und Umland können wir einen wirksamen regionalen Beitrag für ökologische Nachhaltigkeit, Klimaschutz und weniger Flächenverbrauch liefern.